

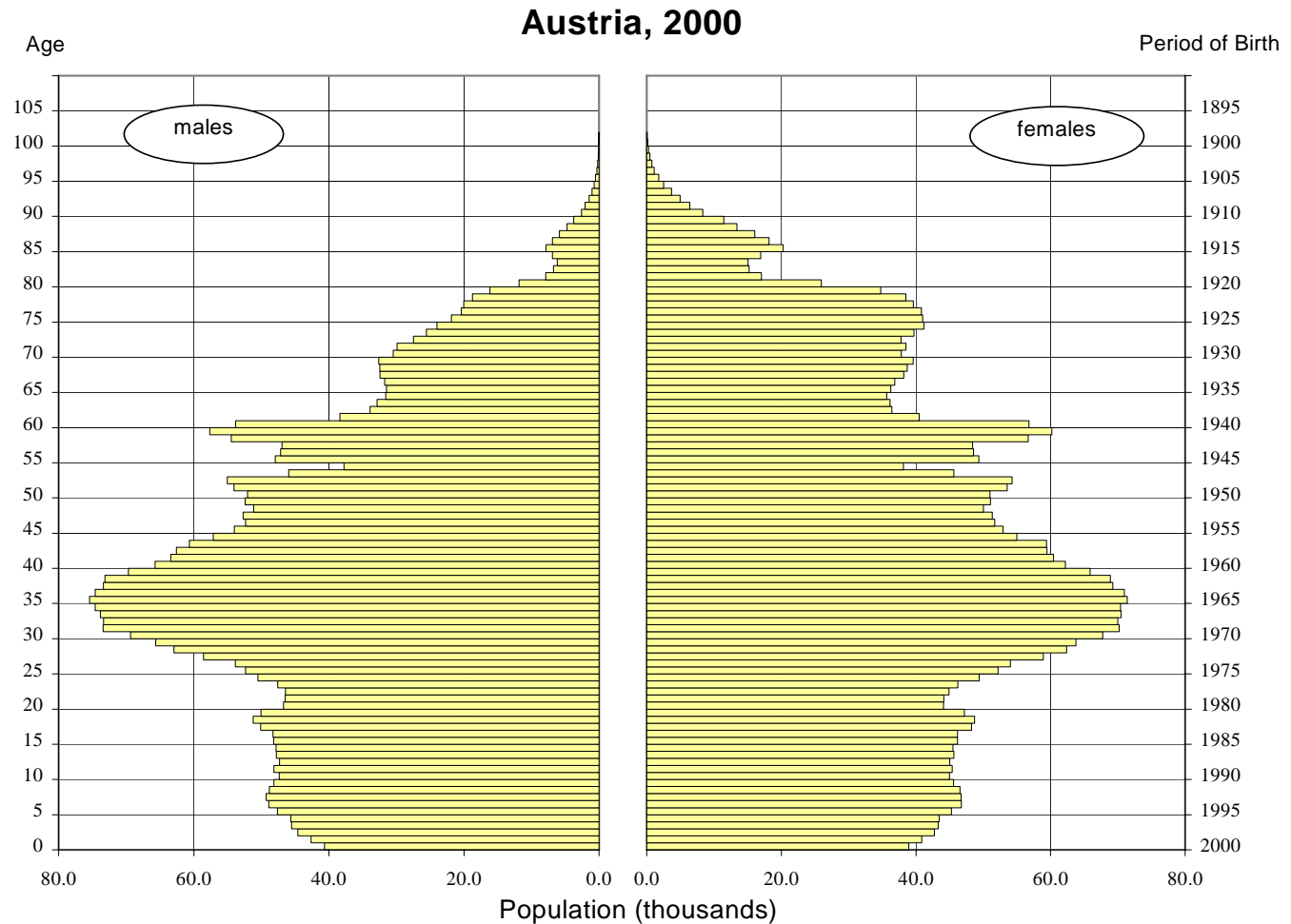
Was kann die Demographie über die Zukunft sagen ...

... und was kann sie nicht?

Wolfgang Lutz

*Direktor, Institut für Demographie, ÖAW
Leader, World Population Program, IIASA*

Alterspyramide Österreich 2000

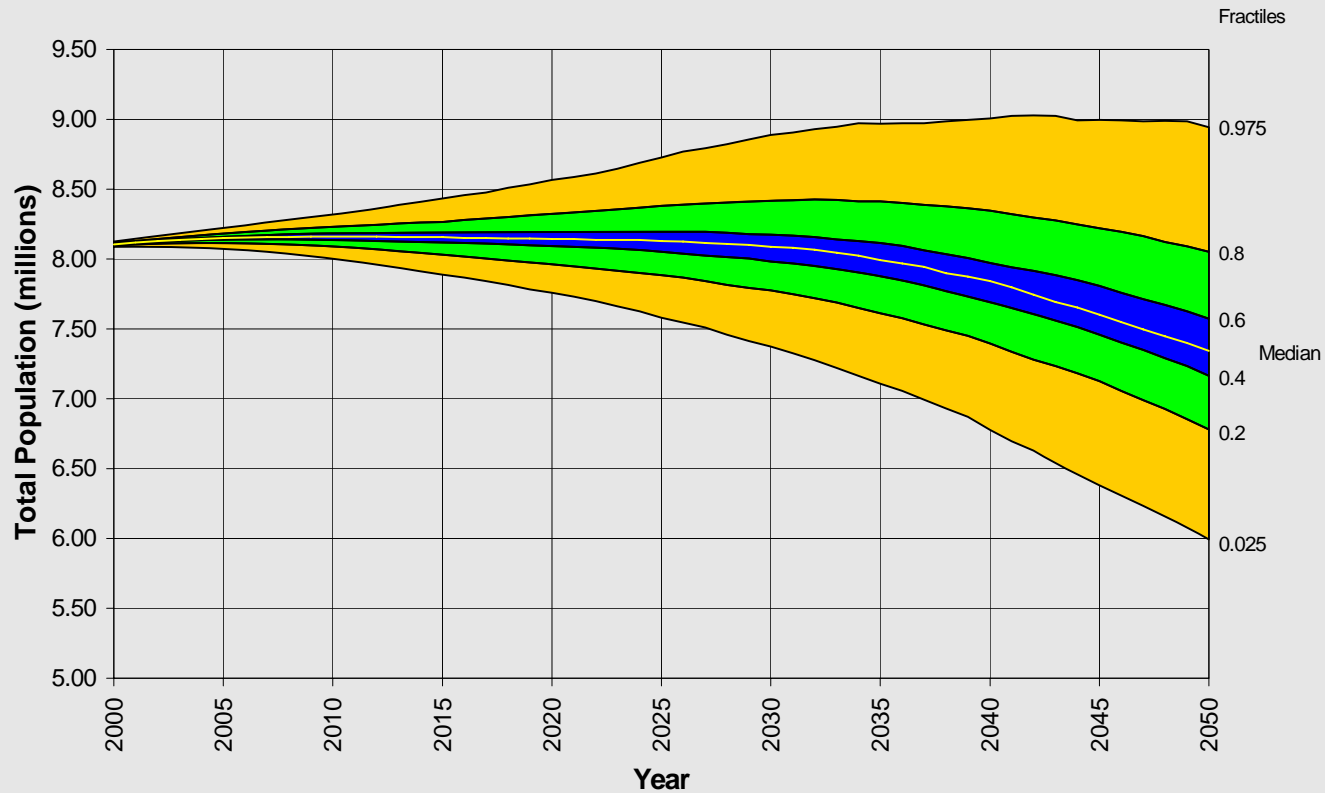


Die demographische Entwicklung der Zukunft wird durch vier Faktoren bestimmt:

- die heutige Altersstruktur
 - **Fertilität** (Geburtenrate)
 - **Mortalität** (Sterberate, Lebenserwartung)
 - **Migration** (Ein- und Auswanderung)
-
- Kurz- und mittelfristig ist die Entwicklung durch die bereits gegebene Alterstruktur zum Grossteil vorbestimmt.
 - Längerfristig hat die Fertilität den größten Einfluss, gefolgt von Migration und Mortalität.
 - **Demographie ist nur zum Teil Schicksal**: längerfristig gibt es Spielraum für Einfluss der Politik auf Migration und Fertilität.

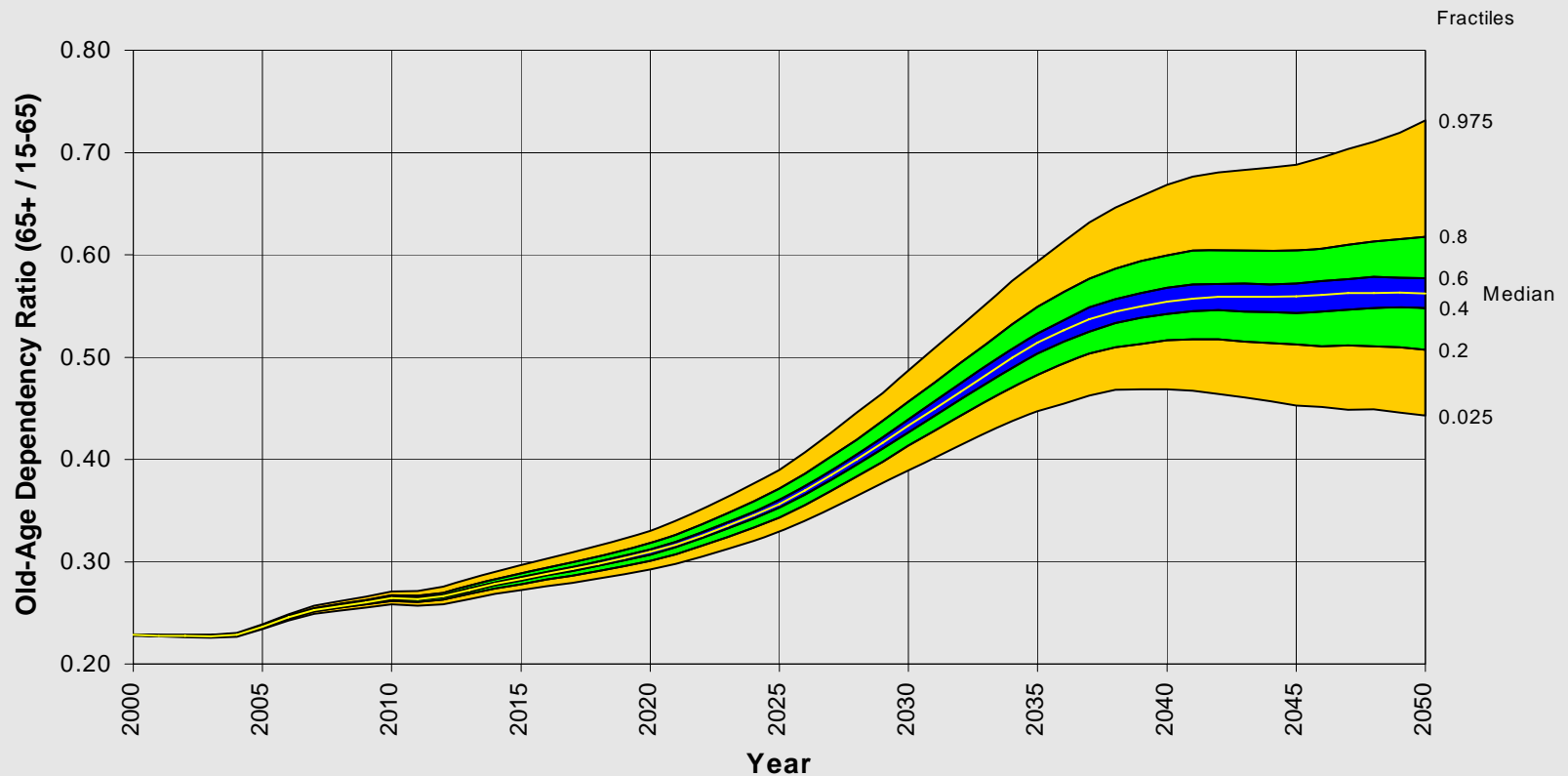
Probabilistische Bevölkerungsprognose: Entwicklung der Bevölkerungszahl bis 2050

Austria, Total Population



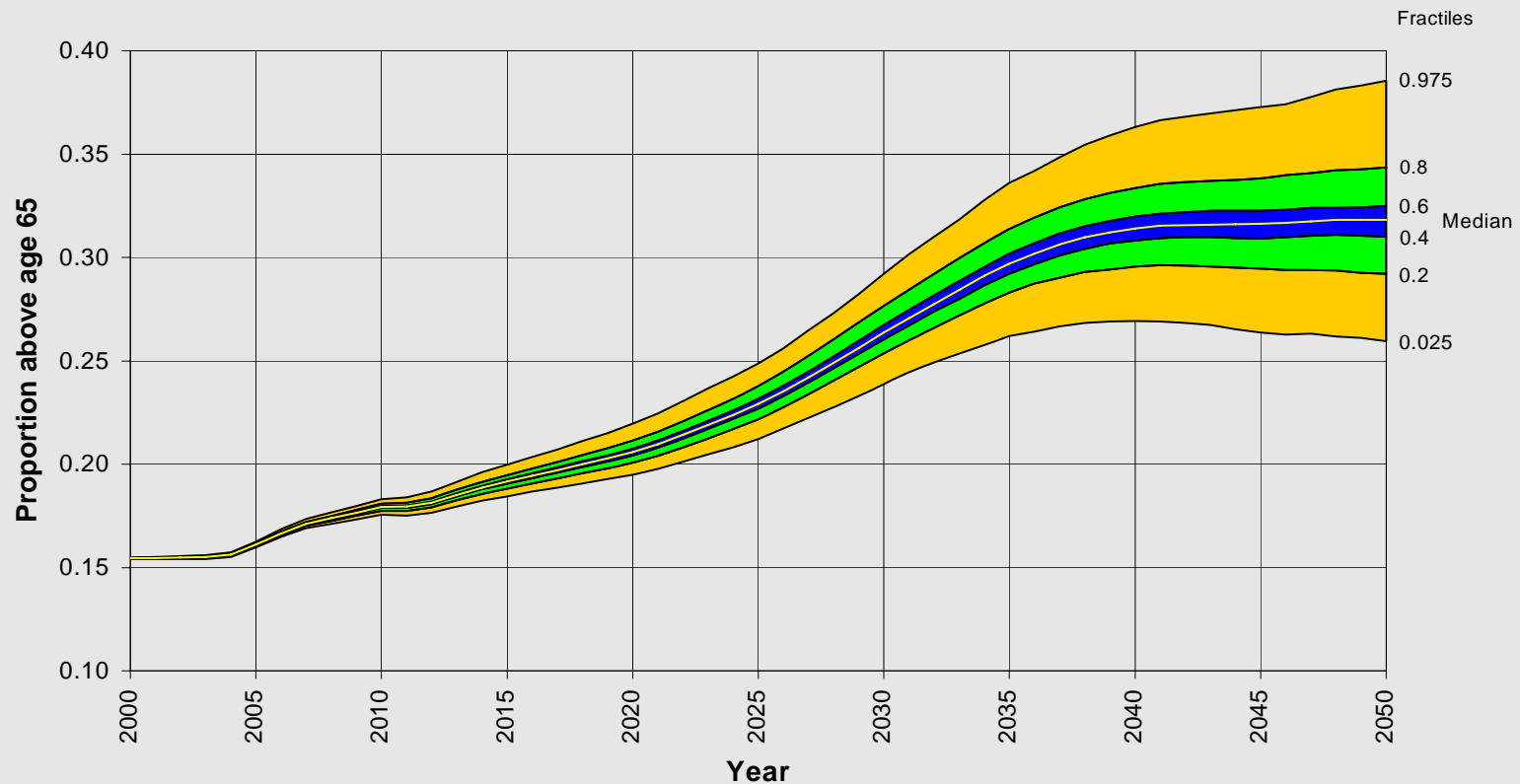
Probabilistische Bevölkerungsprognose: Entwicklung der demographischen Altenbelastungsquote (65+/15-65) bis 2050

Austria, Old-Age Dependency Ratio (65+ / 15-65)



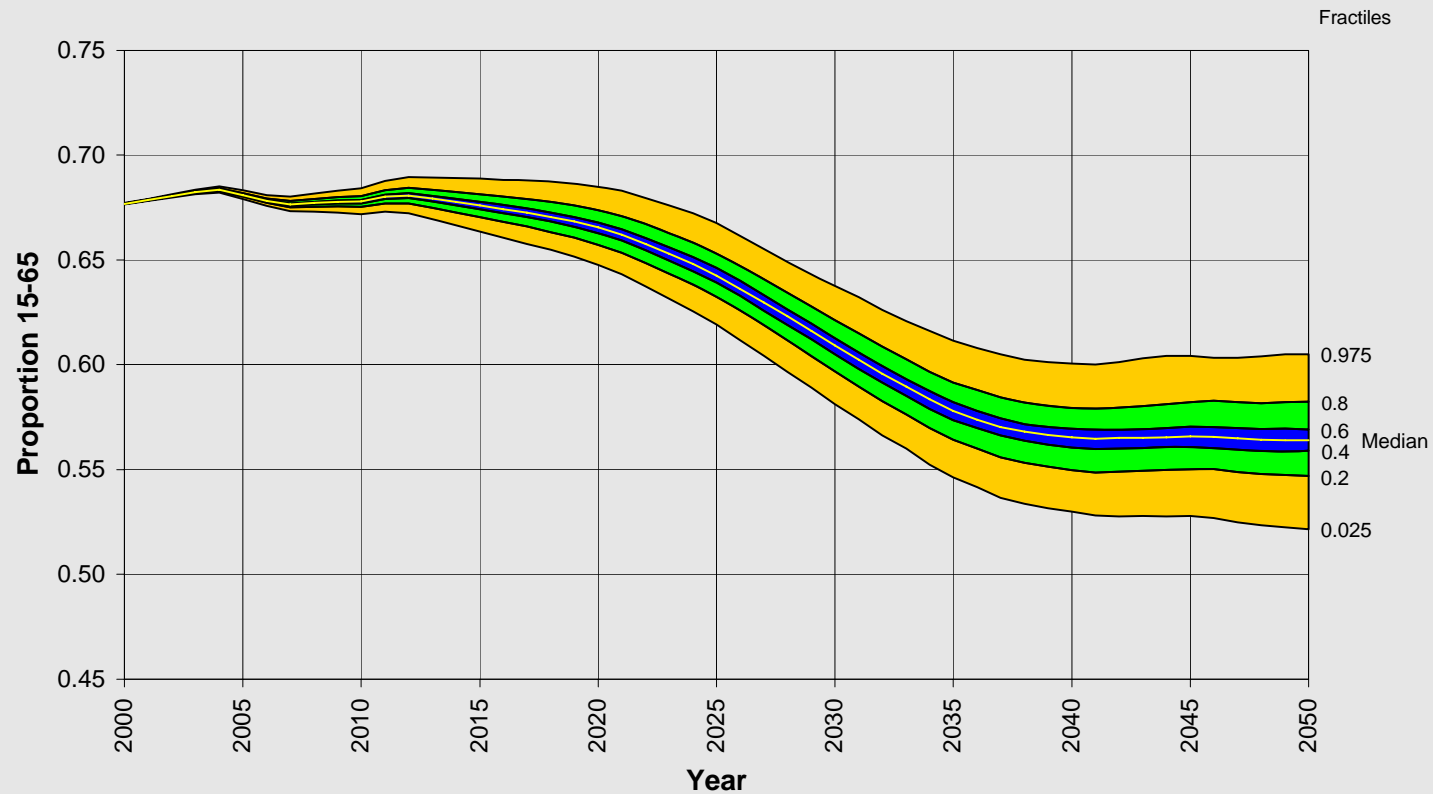
Probabilistische Bevölkerungsprognose: Entwicklung des Anteils der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung bis 2050

Austria, Proportion above age 65



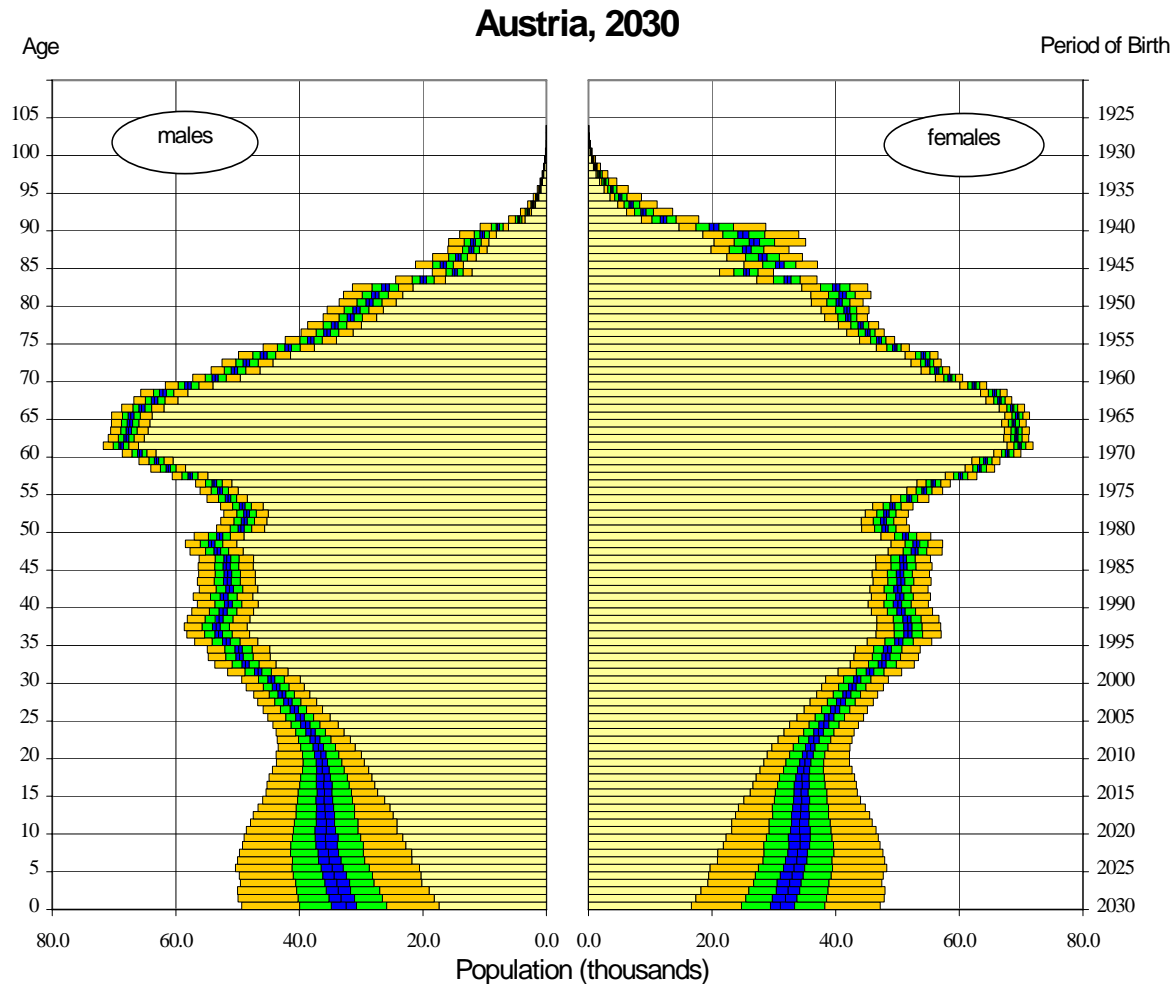
Probabilistische Bevölkerungsprognose: Entwicklung des Anteils der 15-65jährigen an der Gesamtbevölkerung bis 2050

Austria, Proportion 15-65

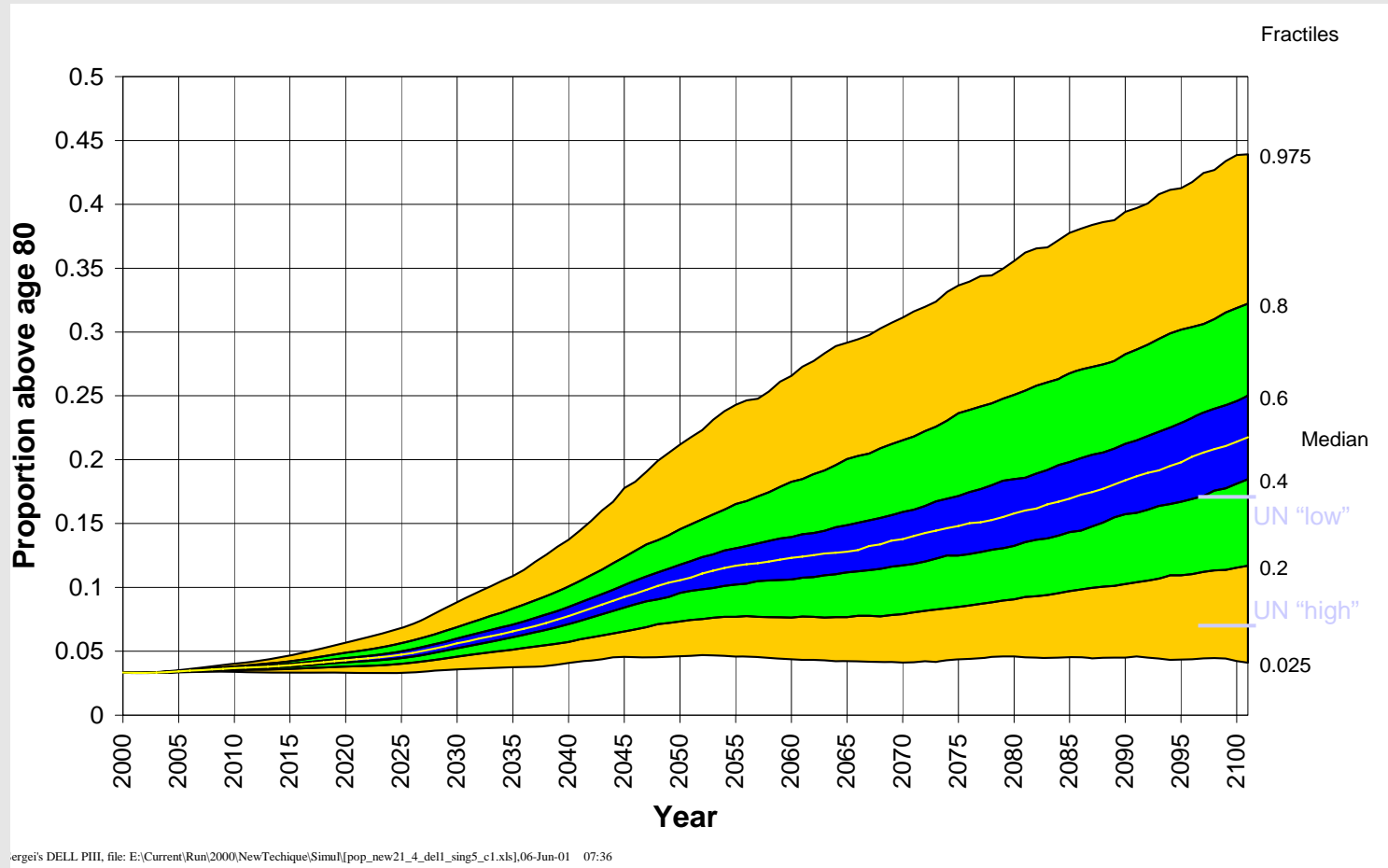


Probabilistische Bevölkerungsprognose:

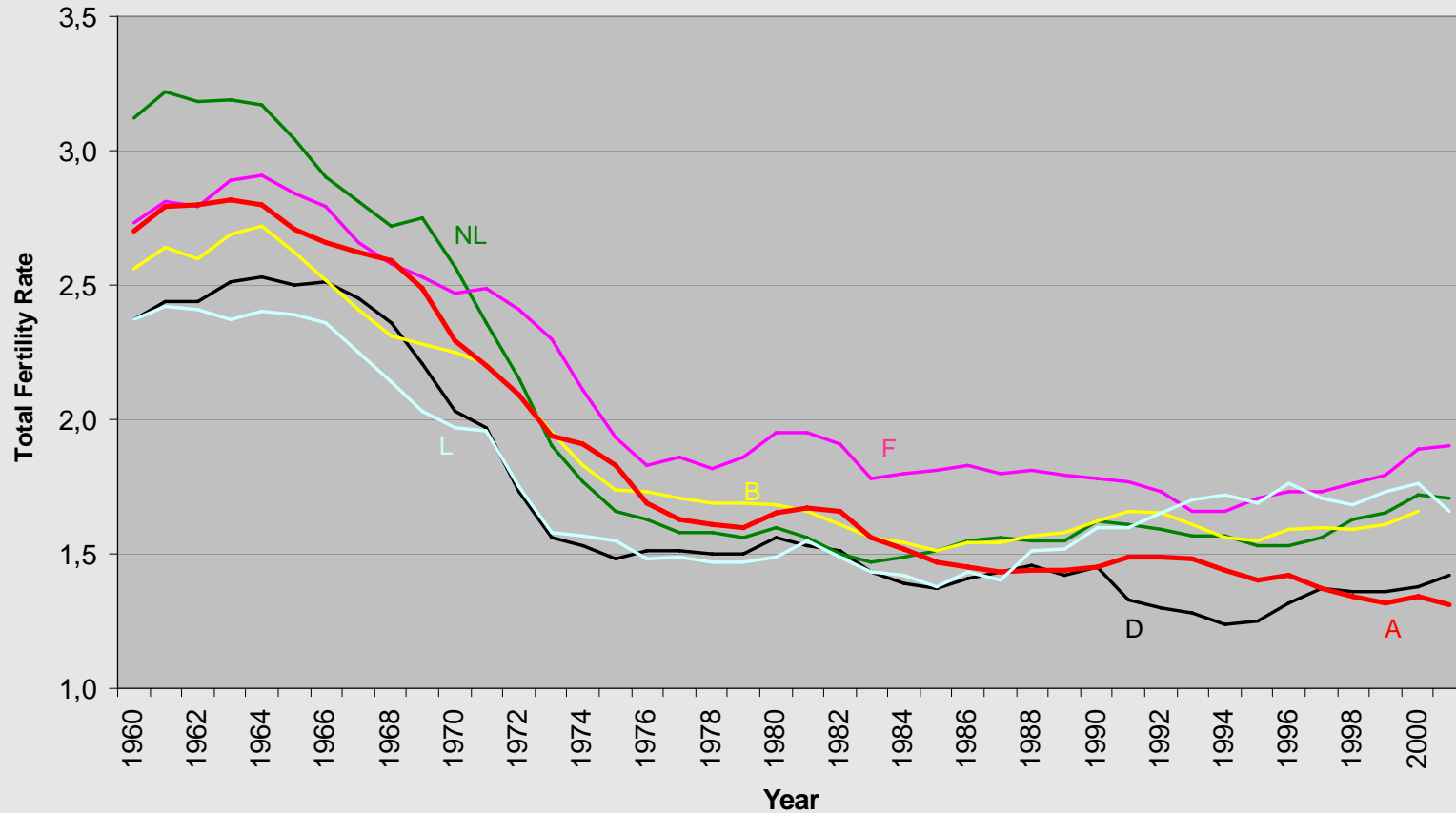
Die orange Fläche zeigt das 95% Unsicherheitsintervall; der blaue Bereich ist der wahrscheinlichste (Errechnet vom Institut für Demographie der ÖAW).



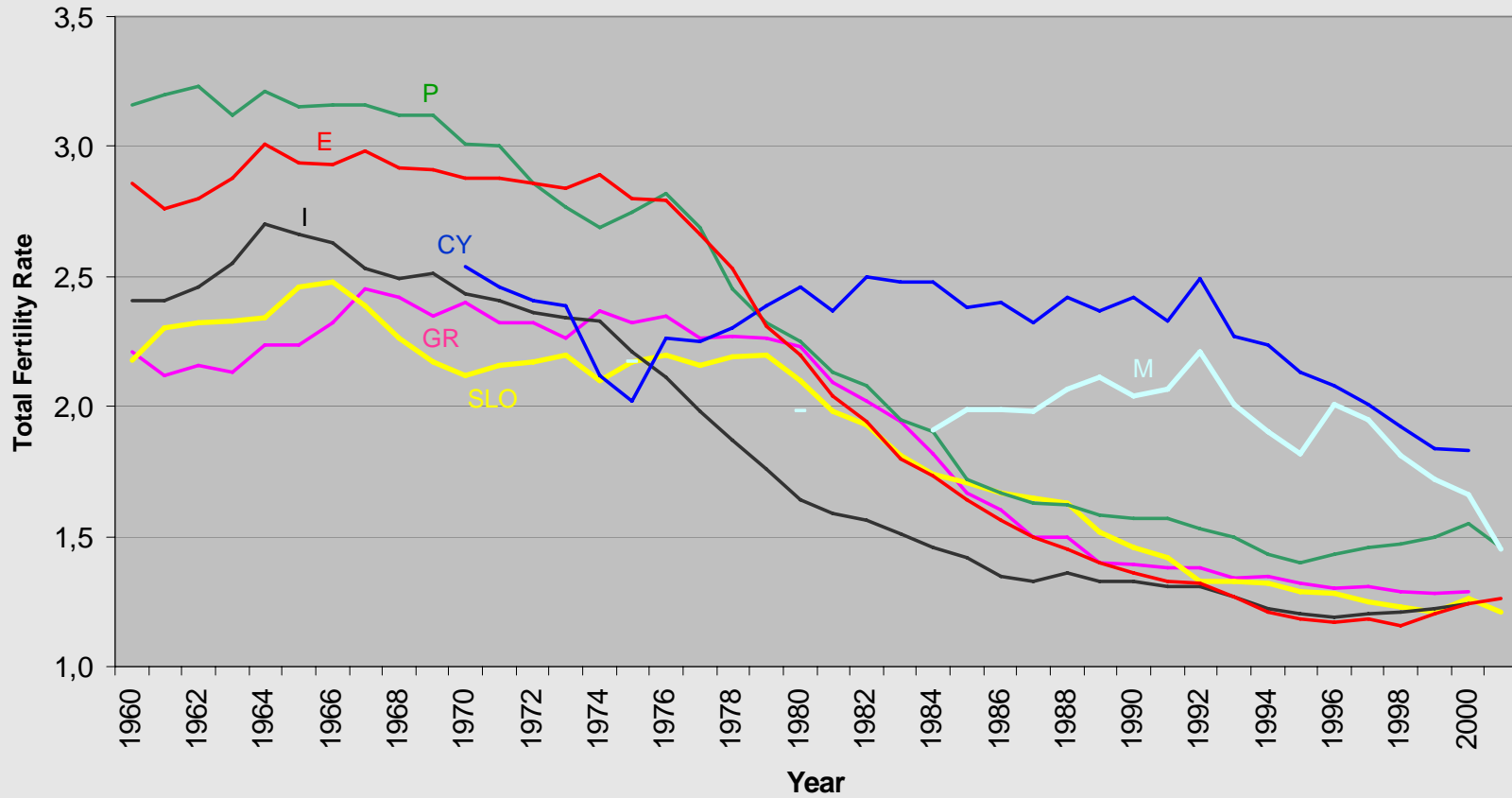
Western Europe, Uncertainty Distribution of Proportion above Age 80 (2000-2100)



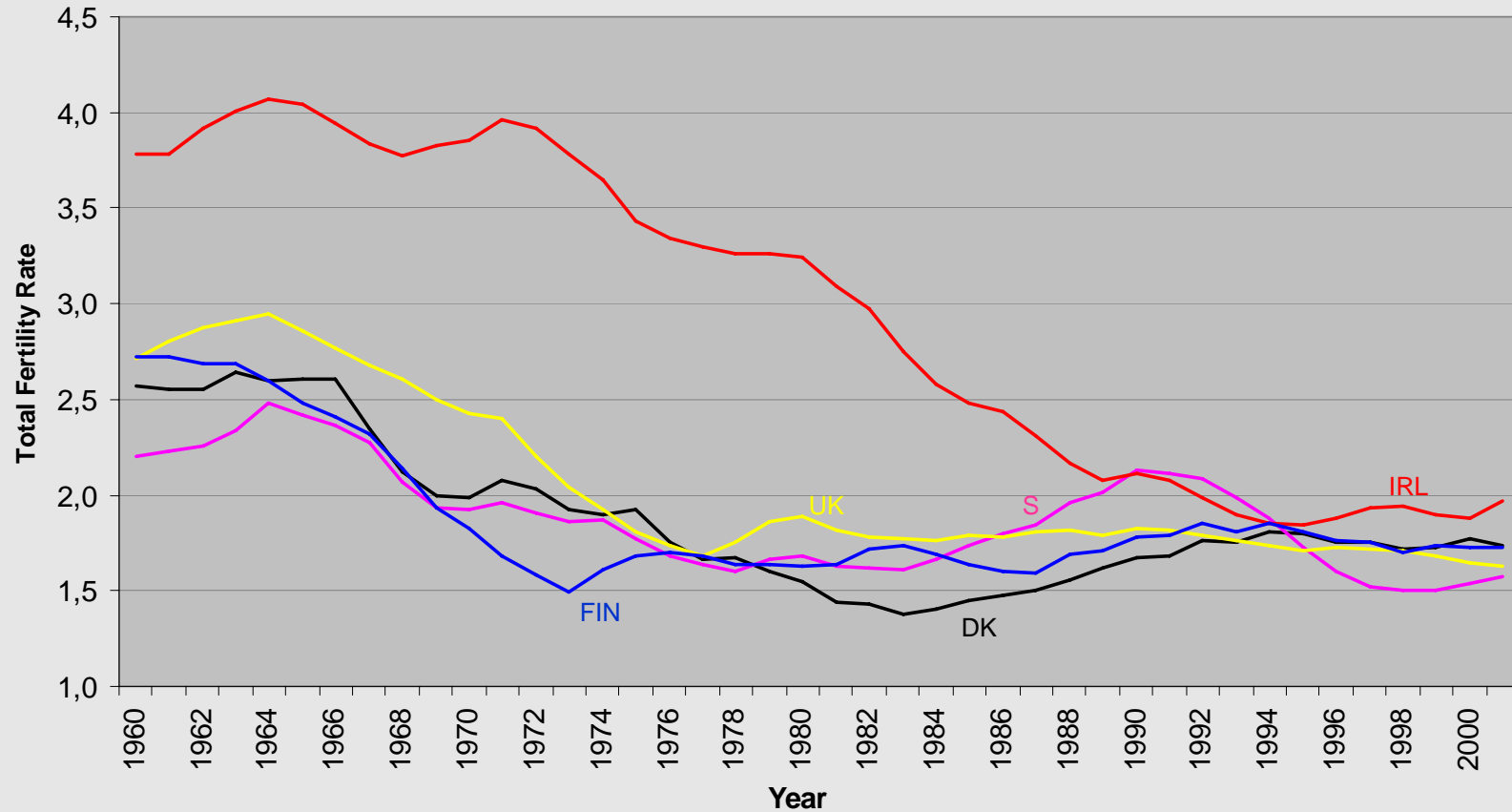
Western Europe, Total Fertility Rate, 1960-2001



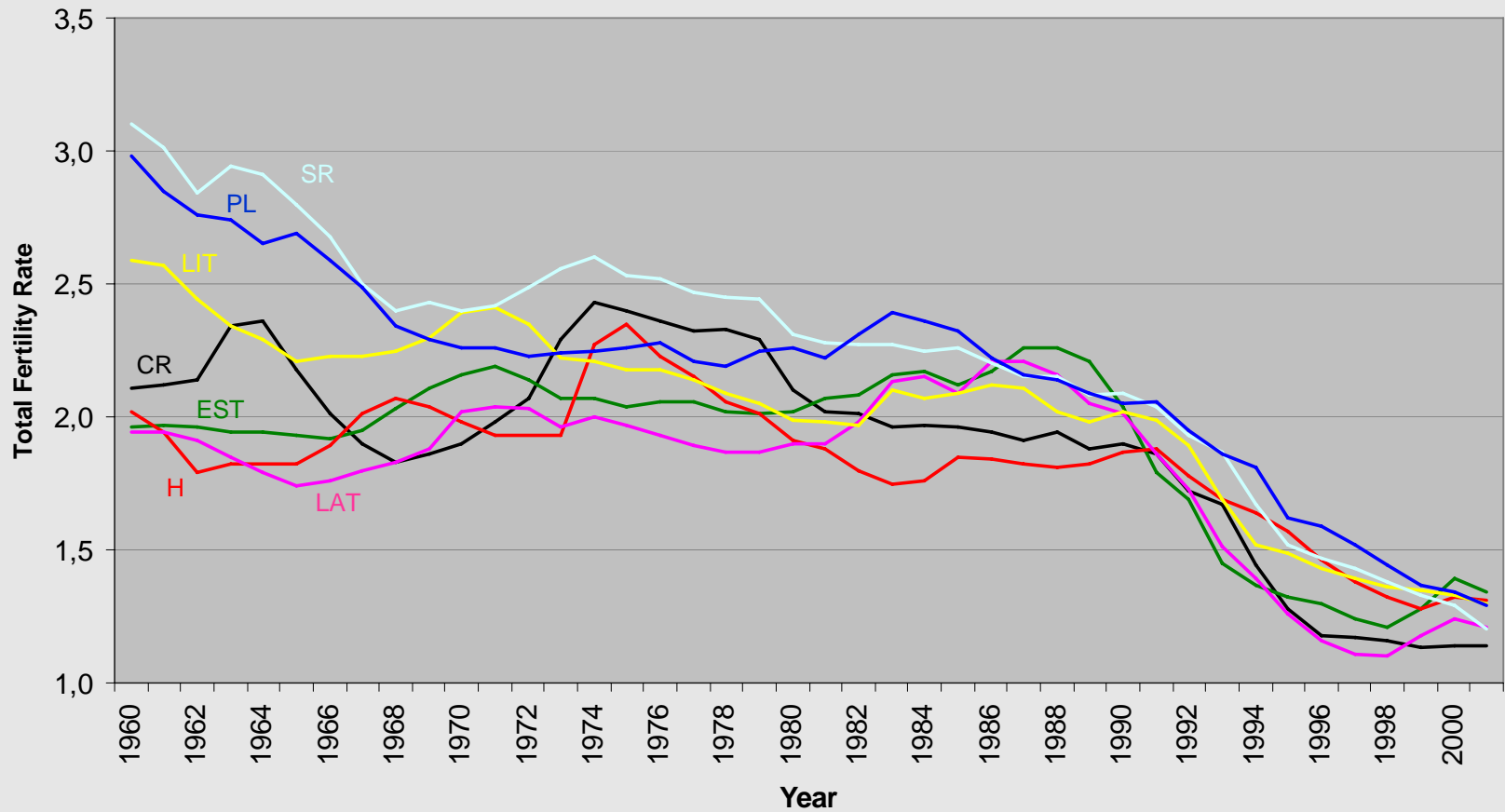
Southern Europe, Total Fertility Rate, 1960-2001



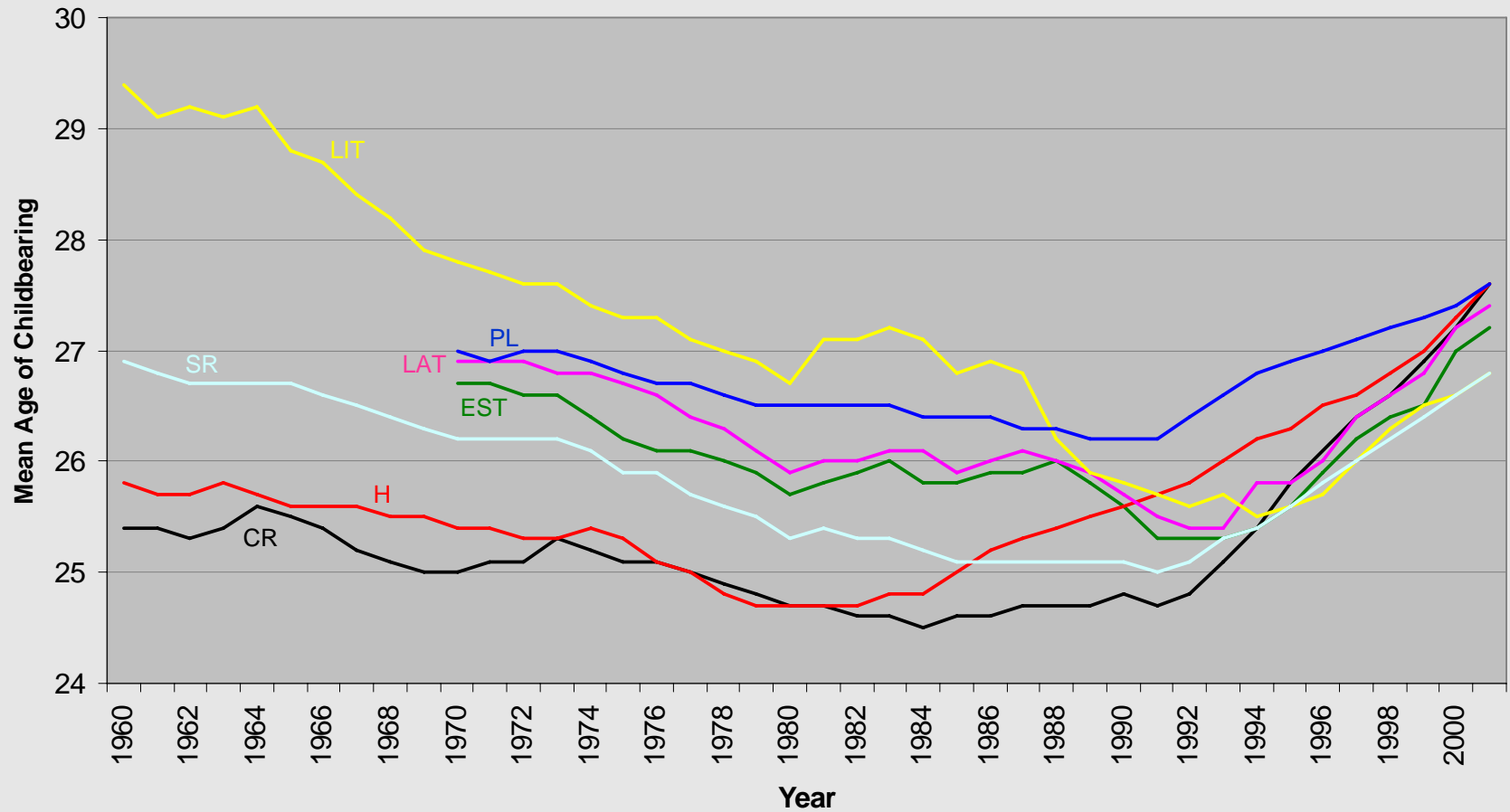
Northern Europe, Total Fertility Rate, 1960-2001



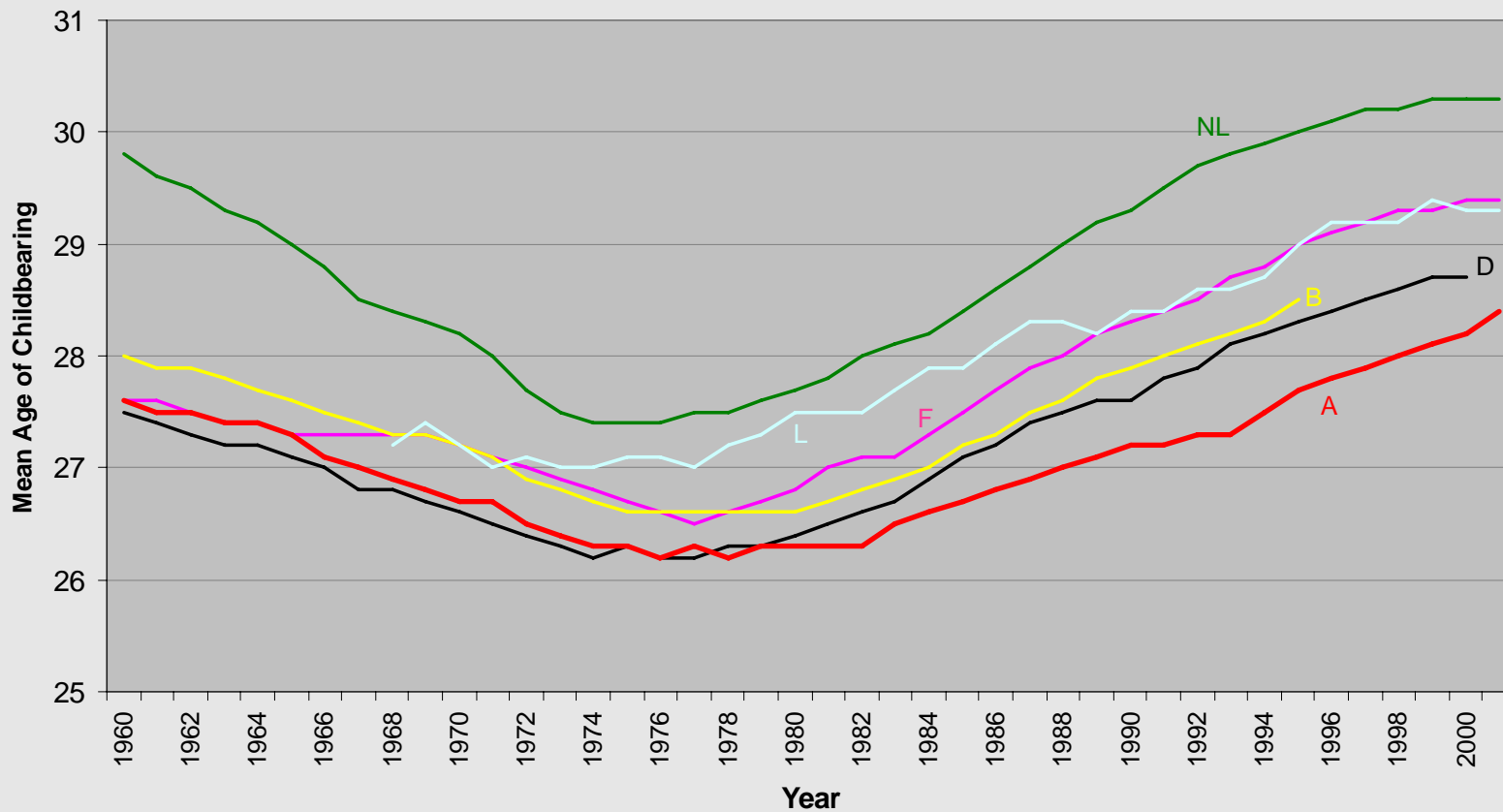
Central/Eastern Europe, Total Fertility Rate, 1960-2001



Central/Eastern Europe, Mean Age of Childbearing, 1960-2001



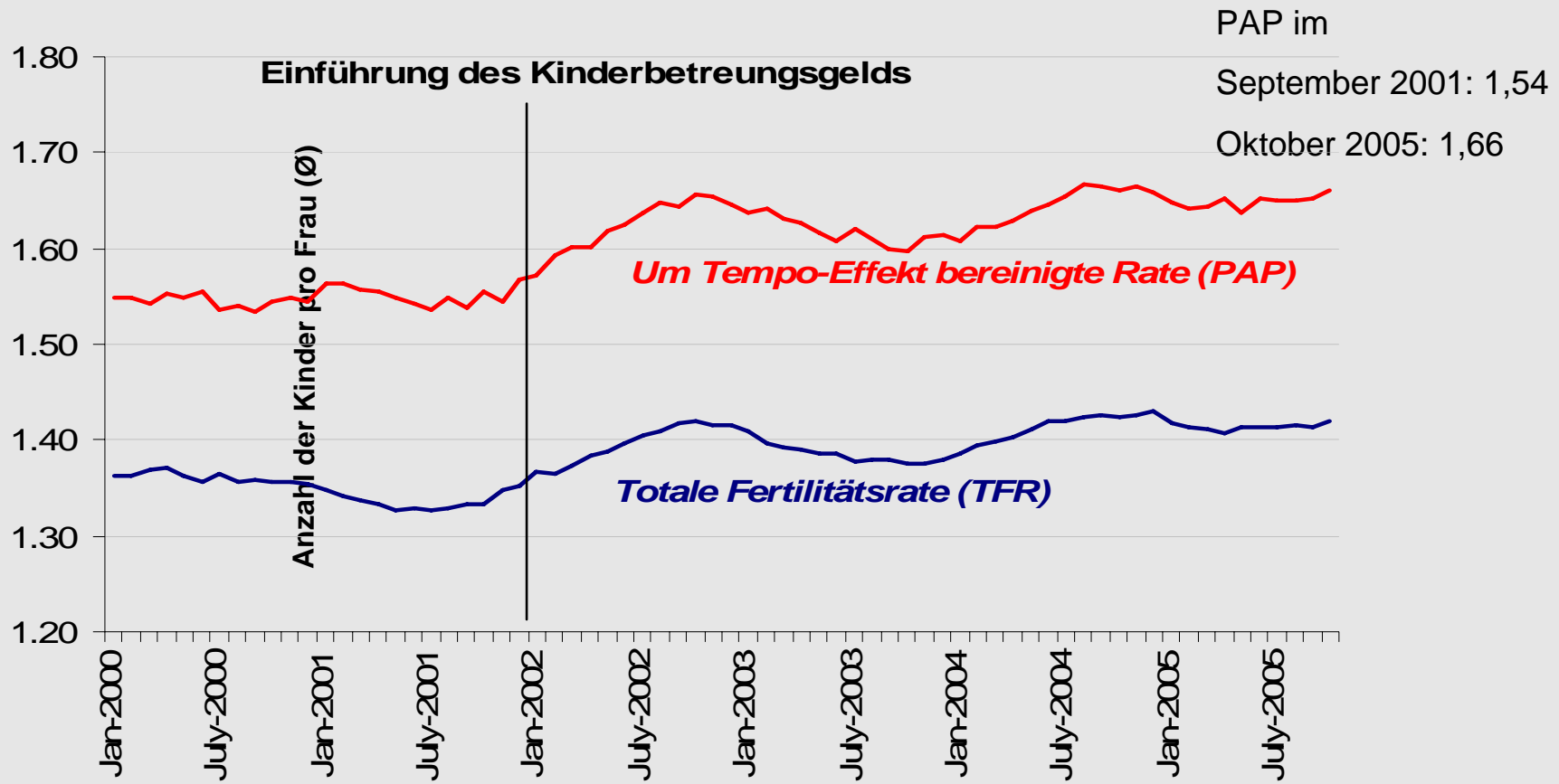
Western Europe, Mean Age of Childbearing, 1960-2001



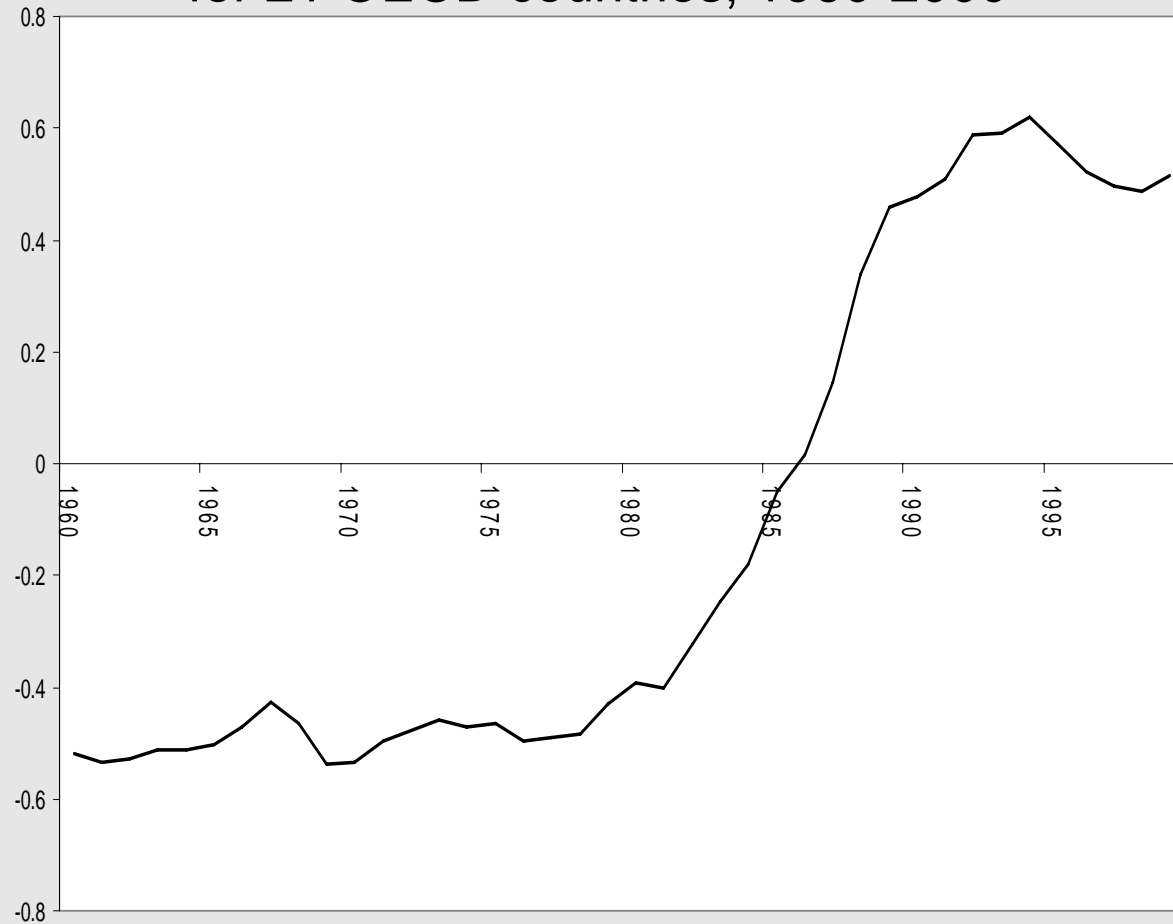
“Geburtenbarometer” for Austria

Monthly Changes in the Total Fertility Rates (TFR) and a rate **adjusted for tempo distortions** (PAP: Period Average Parity)

Black line: In January 2002 a new child care benefit was introduced.



Cross-country correlation between Total Fertility Rate and Female Labour Force Participation Rate for 21 OECD countries, 1960-2000



Wie geht es weiter mit der Geburtenrate ?

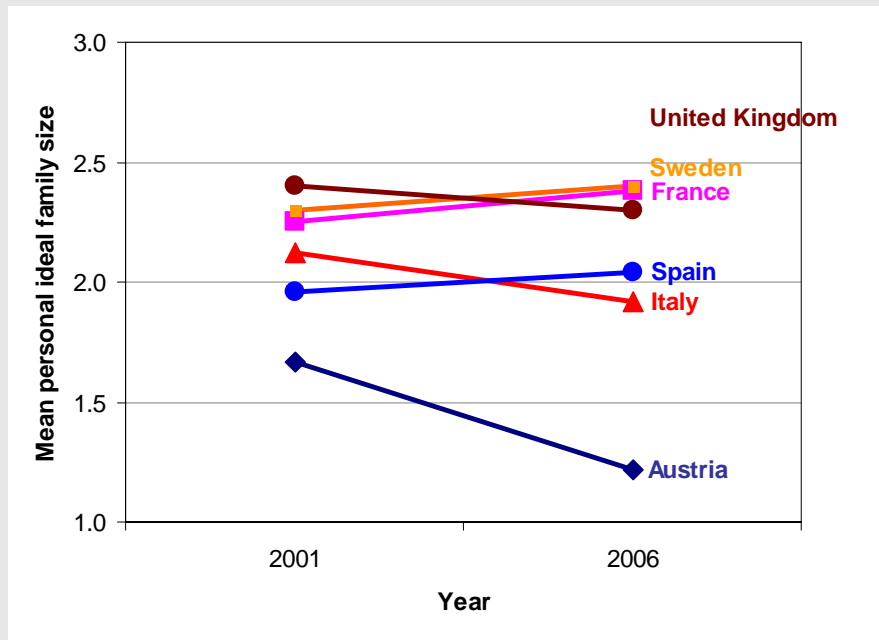
- Reproduktion der Bevölkerung war eine bisher selbstverständliche (ökonomisch unbedankte) Funktion der Familien (Frauen). Diese Funktion wird jetzt immer weniger erbracht.
- Wie tief kann die Geburtenrate sinken? Was das individuelle Verhalten betrifft, so wurde durch die Entkoppelung von Sexualität und Empfängnis der von der Evolution entwickelte Garant für die Fortpflanzung der Spezies ausgeschaltet.
- In Zukunft wird daher die Reproduktion allein durch Werte und persönliche Wünsche in Abwägung der Vor- und Nachteile von Kindern bestimmt sein. Dabei scheinen die Nachteile eine immer größere Rolle zu spielen.
- Bisher hat man angenommen, dass zumindest die ideale Kinderzahl stabil bei über zwei Kindern ist und das Problem nur bei der Verwirklichung des Kinderwunsches liegt. Aber auch hier gibt es Veränderungen.

Persönlich als ideal angesehene Kinderzahl

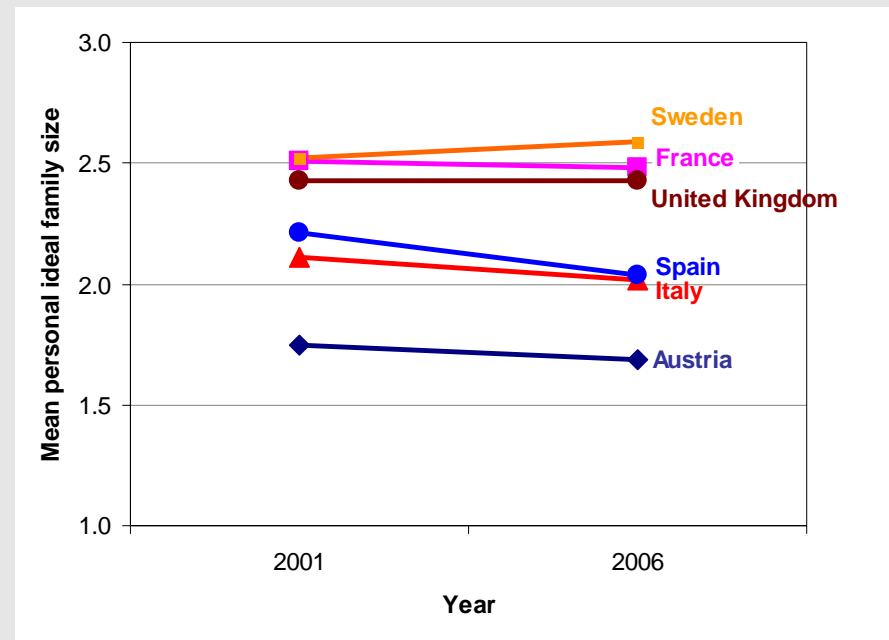
Changes 2001 to 2006 in mean personal ideal family size for men and women aged 25-39: three high fertility and three low fertility countries.

Prediction based on LFTH would be that it stays constant in high fertility and further declines in low fertility countries.

Male



Female

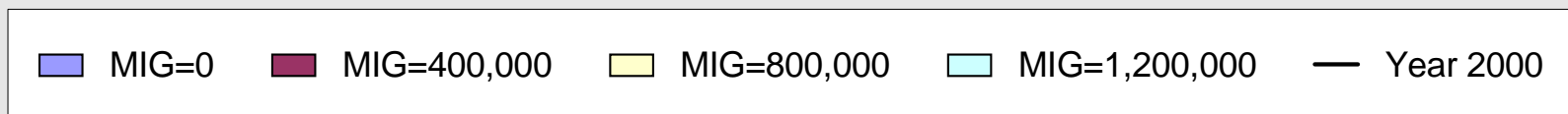
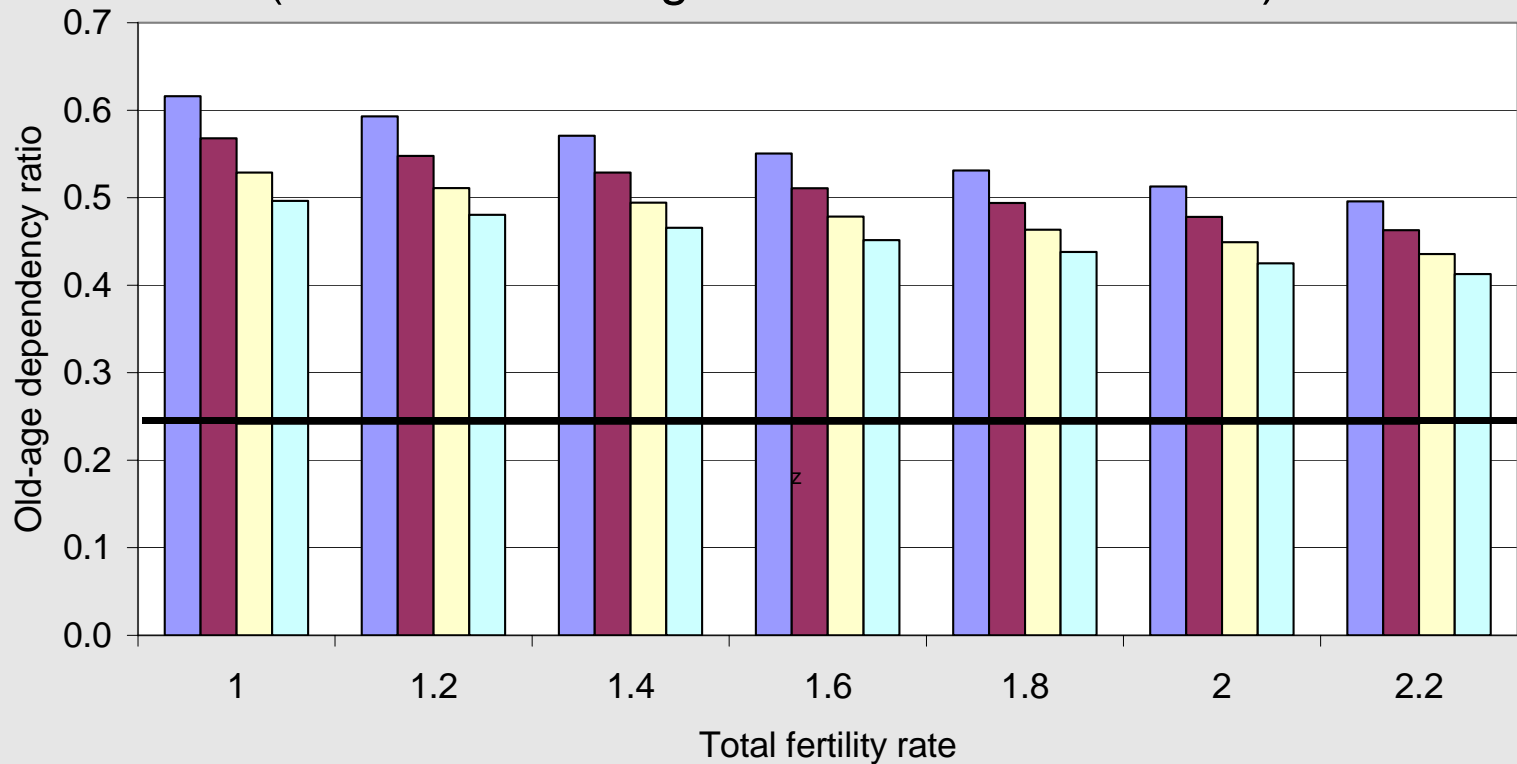


Which Gap?

Indicators of desired and actual family size

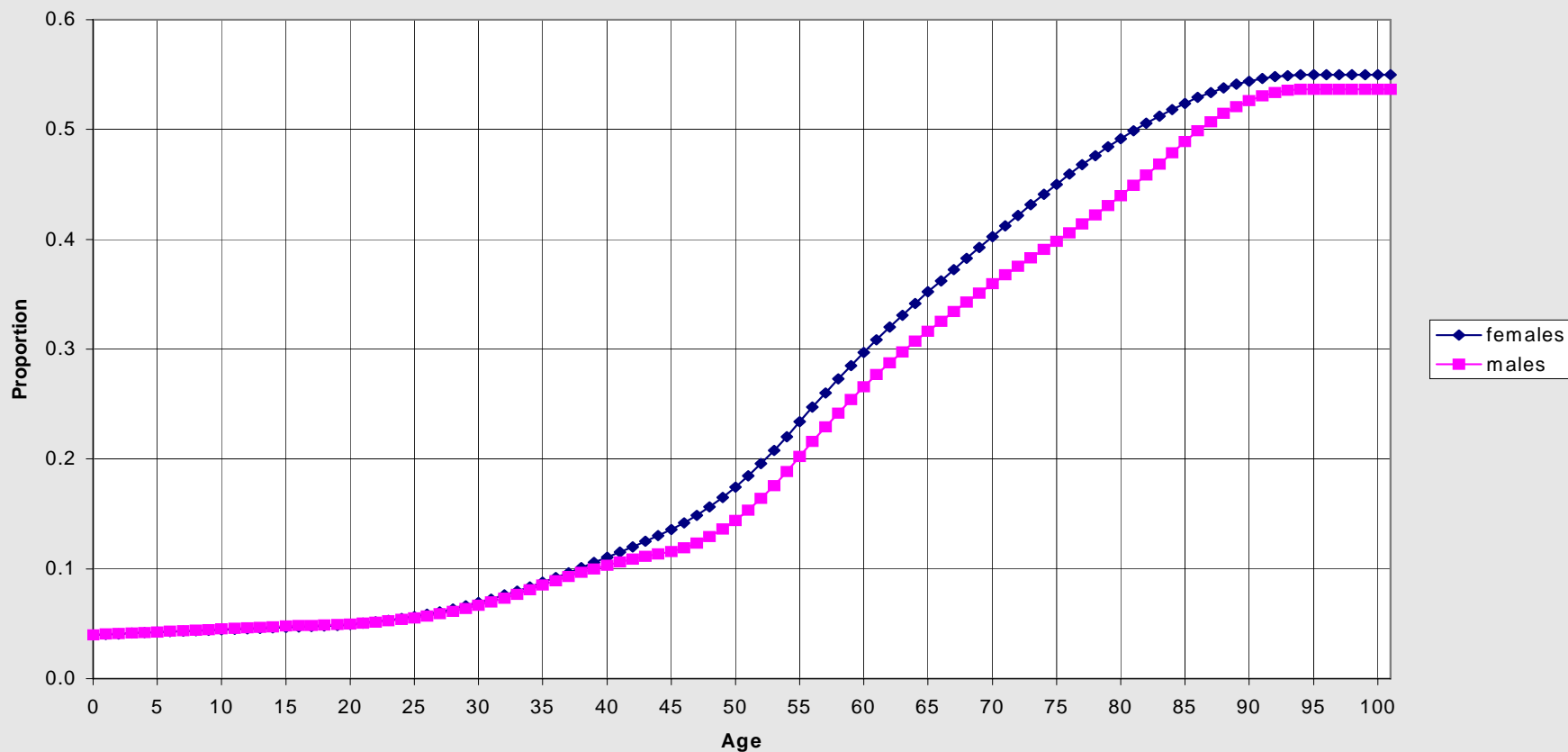
(1) and (2) are based on EB 2006 data for women aged 25-39	(1) Pers. Ideal Family Size	(2) Actual + Intended FS	(3) TFR 2004	(4) Tempo Adjusted TFR	(5) Gap (1) – (4)
Finland	2.61	2.62	1.80	1.88	.73
France	2.48	2.36	1.91	2.02	.46
UK	2.43	2.38	1.63	1.85	.58
Portugal	2.23	2.06	1.40	1.80	.43
Czech Rep.	2.04	1.98	1.22	1.67	.37
Italy	2.02	1.76	1.33	1.41	.61
Romania	1.81	1.71	1.29	1.58	.23
Austria	1.69	1.54	1.42	1.63	.06

Altenbelastungsquote in 2050 in der EU-15 nach alternativen Szenarien, die ein breites Band von Fertilitäts- und Migrationsannahmen beschreiben (Schwarze Linie gibt das Niveau von 2000)

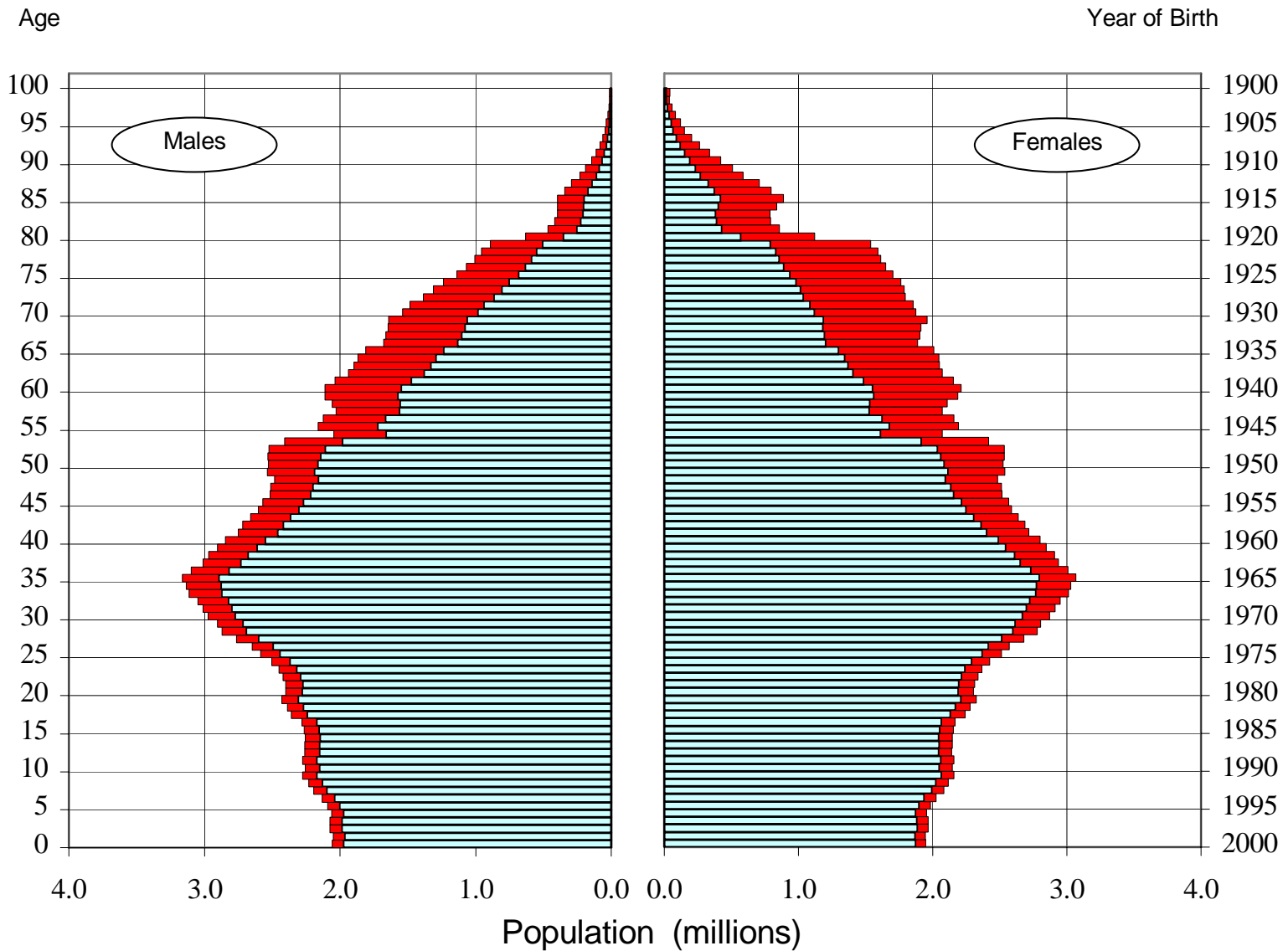


European Union 2000, Proportion with some disabilities by age

Proportion disabled, graduated

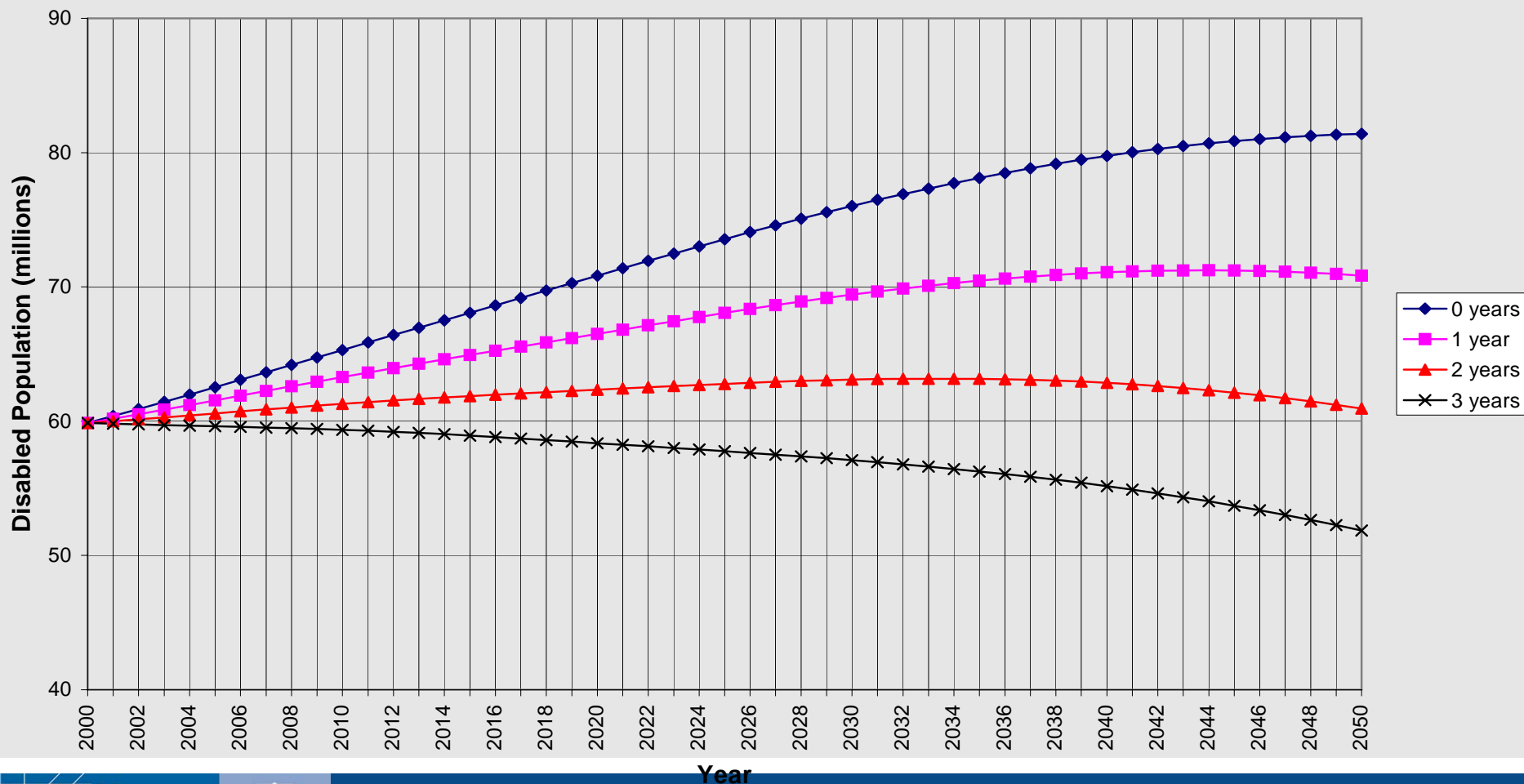


European Union, 2000, Total and Disabled Population



Results of the four alternative scenarios shifting the age profile of disability by 0, 1, 2 and 3 years per decade

Proportion disabled, scenario shifted



Percentage of the population above age 65, 2030

